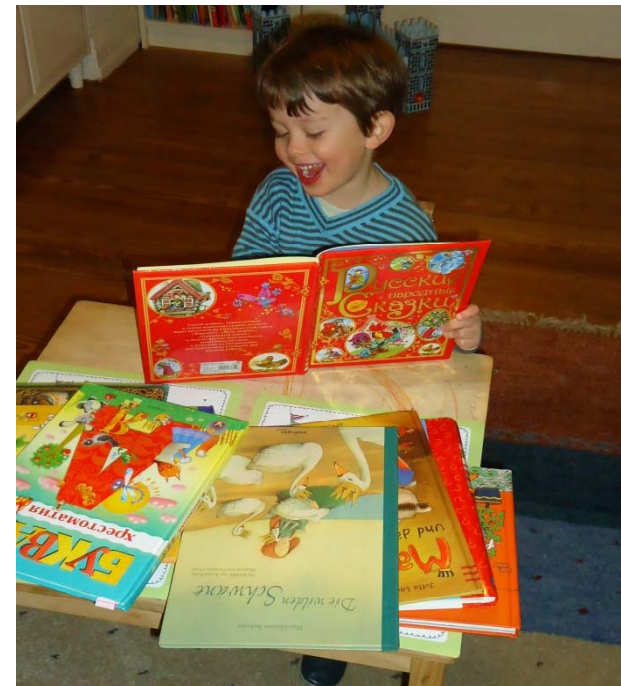


# *Das Bild vom bilingualen Kind heute und der Umgang mit kultureller Vielfalt*

---

Prof. Dr. Nataliya Soultanian  
SRH Hochschule Heidelberg





# Gliederung:

---

- I. Das bilinguale Kind**
- II. Leitfaden zur sprachlichen/pädagogischen  
Situationsanalyse in einer Einrichtung**
- III. Rolle /Wertschätzung der Erstsprachen der  
Kinder**
- IV. Erwartungen der Eltern am Beispiel  
russischsprachiger Eltern**



# Aktualität des Themas

---

- Ein Drittel der Kinder unter fünf Jahren in Deutschland haben einen Migrationshintergrund.
- In fast jeder sechsten Einrichtung in Westdeutschland machen die Kinder mit Mhg. die Mehrheit aus.
- Schlüsselrolle der Sprachkompetenz für die Bildungsbiographie des Kindes.
- Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche und individuelle Ressource, kein Ausnahmezustand



---

# I. Das bilinguale Kind

# Sind die Kinder überfordert?

---


- Keine wissenschaftlichen Beweise für Überforderung (Bialystok&Hakuta 1994; Grosjean 1982)
- Das kindliche Gehirn ist gerade in der frühen Kindheit besonders gut darauf vorbereitet - es greift auf die gleichen Areale und Verarbeitungsmechanismen zurück
- Mehrsprachige besitzen ein höheres Sprachbewusstsein / Sprachwahrnehmung, sind oft sprachlich kreativer / sozial toleranter



# Sind die Kinder überfordert?

---

- Günstiger Einstieg in das Lernen weiterer Sprachen (durch Analogie, Ableitung, implizite Strategien)
- Verfügen mit ca. 2 J. über Selbstkorrekturkompetenz, d.h. über metasprachliche Kompetenz
- Kinder haben keine Motivationsprobleme (kommunikatives Bedürfnis, Wunsch nach Zugehörigkeit)



---

Besprechen Sie bitte in der Kleingruppe,  
wie Sie konkret auf bilinguale Kinder  
eingehen und wie Sie dies den Eltern  
vermitteln bzw. wie Sie die Eltern dabei  
miteinbeziehen?

(10. Min)



# Im Doppelpack

---

- Sprachentwicklungsstand in beiden Sprachen  
(Eingewöhnungsphase auch in sprachlicher Hinsicht)
- Kulturbedingte Kommunikationsstile  
(expressiv, zurückhaltend)
- Verhaltenskodices (Tischmanieren, Kommunikation mit Erwachsenen)
- Spielgewohnheiten (geschlechtsspezifisch)
- Kulturspezifischer Umgang mit Medien
- Feste/Sitten/Bräuche
- Kulturspezifische Erfahrungen mit Kinderliteratur  
(Vorbilder)
- landeskundliche Kenntnisse





---

## **II. Leitfaden zur sprachlichen/pädagogischen Situationsanalyse in der Einrichtung / Beitrag zur Stärkung bilingualer Identität von Kindern**



### **III. Die Rolle und Wertschätzung der Erstsprachen der Kinder**



# Erstsprache als Sprungbrett zum Erlernen weiterer Sprachen

---

- Die L1 behindert nicht den L2-Erwerb (eine positive Korrelation zwischen der L1-Kompetenz und dem Beherrschungsgrad der L2)
- L1- eine wichtige Lerngrundlage / emotionale Voraussetzung / sprachliche Geborgenheit / identitätsstiftende Rolle der L1
- L1 stellt eine strukturelle / konzeptuelle Grundlage für L2-Erwerb dar.



# Wertschätzung der Erstsprachen: der pädagogische Beitrag

---

Den Eltern und dem Kind Interesse an ihrer Erstsprache und Kultur entgegenbringen und für die Kinder in der Einrichtung insgesamt transparent machen

Sensibilität für kulturelle Traditionen



# Was ist Kultur?

## Umgang mit kultureller Vielfalt

---

„Für kleine Kinder ist Kultur nichts abstraktes. Kultur wird täglich gelebt und erlernt durch die Art und Weise, wie die Familienmitglieder miteinander umgehen: durch Sprache, Vorbilder, Werte der Familie und dadurch, wie Sinnfragen beantwortet werden [...]. Feiertage sind nur ein Aspekt einer Kultur, auch wenn sie für Außerstehende am offensichtlichsten als Teil einer Kultur erkennbar sind.“ (Wießler, 2008, 68)



# Was ist Kultur?

## Umgang mit kultureller Vielfalt

---

Folklore, exotisches, traditionelles  
Essen und Trinken, emphatische  
Verbrüderungsgesten und Feiern  
und idealisierte Heimatbilder?



---

## **IV. Erwartungen der Eltern am Beispiel russischsprachiger Eltern**



# Wer sind die Russischsprachigen in Deutschland?

---

- Russen aus der ehem. Sowjetunion
- Russlanddeutsche (Aussiedler)
- jüdische Bevölkerung aus der ehem. Sowjetunion (Kontingentflüchtlinge)
- andere Nationalitäten aus der ehem. Sowjetunion, die unter anderem auch Russisch sprechen





# Aus den Ergebnissen einer Elternbefragung (Soultanian 2012)

---

- Erhalt der Erstsprache zur Pflege fam. Beziehungen wichtig (Ressource für emot. Stabilität / kulturelle Bereicherung)
- Kindl. Zweisprachigkeit wird als günstige Grundlage für Fremdsprachenlernen / hilfreiches Hirntraining angesehen
- Nützliche Ressource auf dem internationalisierten Arbeitsmarkt



# Aus den Ergebnissen einer Elternbefragung (Soultanian 2012)

---

Familiäre Spracherziehung: Gratwanderung  
zwischen dem Erhalt der Erstsprache und guter  
Beherrschung des Deutschen.

Als Konsequenz: Gebrauch des Deutschen  
dominiert im öffentlichen Leben.



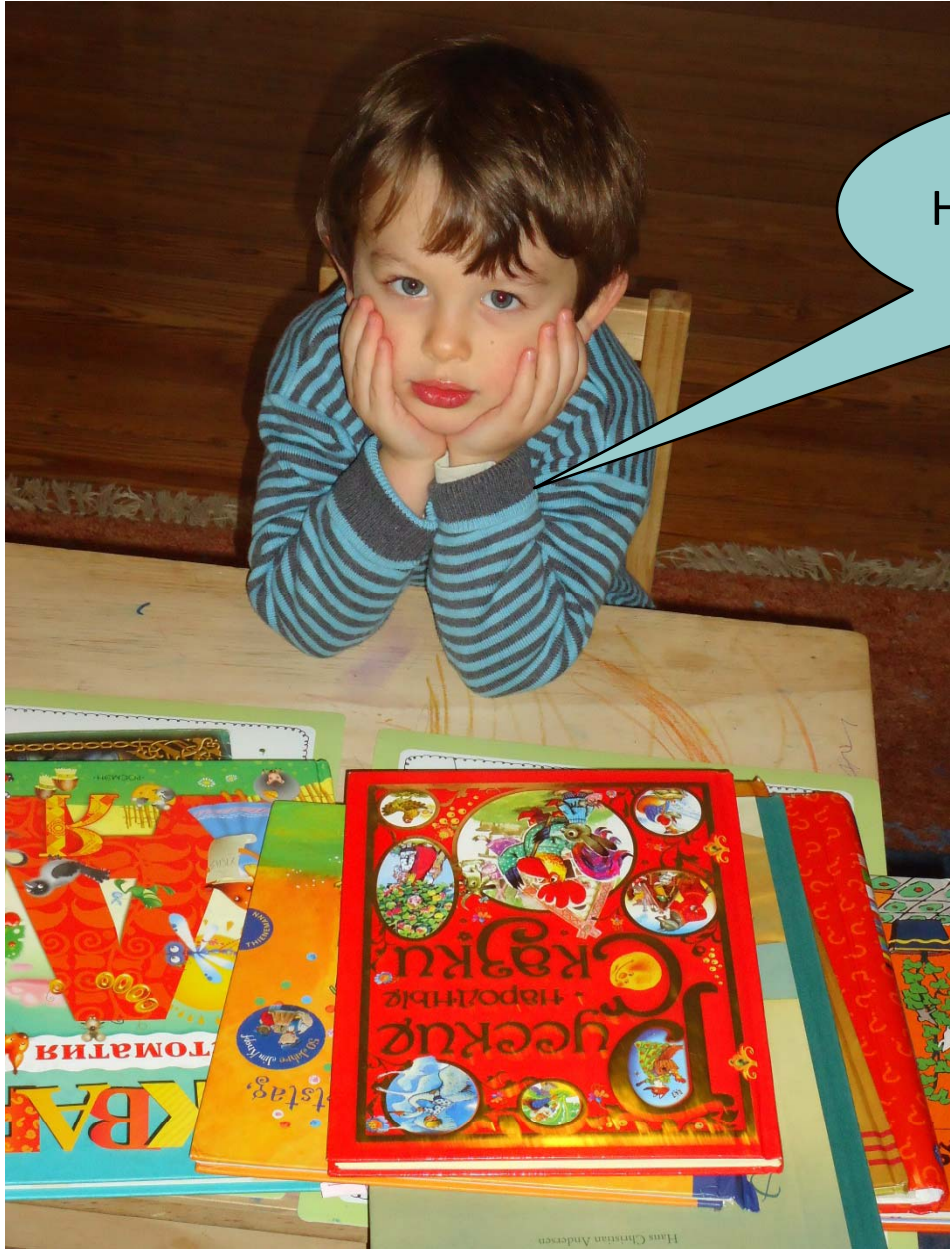
# Meinungen/Erwartungen der Eltern zur institutionellen Förderung der Mehrsprachigkeit

---

- Kindergarten ist 100 % deutsch / absoluter Funktionsverlust der Erstsprache im öffentlichen Leben
- Größere Berücksichtigung der Erstsprachen im Kindergarten (Vermittlung von kulturellen Hintergründen / beispielsweise Märchen)
- Gesellschaftliche Teilung zwischen den Sprachen mit hohem/niedrigem Prestige
- Vorstellung pädagogischer Konzepte/ pädagogischen Wert nachvollziehbar machen



**Klappt es mit der Zweisprachigkeit  
– oder nicht?**



Haben Sie noch Fragen?